



DGUF – An der Lay 4 – D - 54578 Kerpen-Loogh

Niedersächsische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsident Weil
Planckstraße 2

30169 Hannover

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Kerpen-Loogh, 8. 8. 2016

betr.: Forschungsprojekt Schöninger Speere; Kooperationsvertrag

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Weil der Kooperationsvertrag über die künftigen Forschungen an den Schöninger Speeren in der Presse wie auch in Teilen der Fachwelt ungewöhnlich hohe Wellen schlägt und Sie nach unserer Kenntnis bereits persönlich involviert wurden, wenden wir uns direkt an Sie. Wir möchten Sie über unsere Perspektive auf den Sachverhalt in Kenntnis setzen.

"Wir", das ist die Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e. V. (DGUF), die mit mehr als 700 Mitgliedern größte deutschlandweit auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichte tätige Vereinigung. In der DGUF sind der an Archäologie interessierte Bürger ebenso wie Wissenschaftler zusammengeschlossen (www.DGUF.de).

Die Aufregung, die sich insbesondere in der Braunschweiger Zeitung seit dem 26. 7. in einer wahren Artikelflut niederschlägt, und die auch Wiederhall in anderen Presseorganen, der Wikipedia sowie in Teilen der Fachwelt gefunden hat, kann die DGUF nach Prüfung des Sachverhalts nicht nachvollziehen. Gewiss, einzelne Kollegen in Niedersachsen werden, anders als bisher, einen direkten Zugriff verlieren und können sich demnächst nur mehr, wie andere auch, um eine forschende Mitwirkung beim Projekt bewerben. Doch von der Sache her betrachtet und aus einer fachlichen Gesamtperspektive ist der zwischen dem Land

Niedersachsen, der Universität Tübingen und der Senckenberg-Gesellschaft geschlossene Vertrag aus unserer Sicht ein heute in der Wissenschaft weithin übliches Vorgehen – eine vertragliche Basis, welche die Universität Tübingen und die Senckenberg-Gesellschaft zwingend benötigen, wenn sie erfolgreich Drittmittel für die weitere Forschung einwerben wollen. Dass der "lead" in der Sache bei dem renommierten Experten Prof. N. Conard liegt, ist ja nicht neu, sondern folgt einer Vereinbarung, die schon seit ca. 2010 greift und bereits international sichtbar und anerkannt Früchte getragen hat. Anders als es der VLA in seiner Stellungnahme äußert, ist es keinesfalls ein einmaliger Vorgang, dass Forschungen zur Archäologie des Landes Nds. ohne direkte Mitwirkung des NLD stattfinden. Soweit wir den Vertrag verstehen, sind die Stellung des Landes Nds. darin und die des NLD sogar ungewöhnlich stark (z.B. rel. kurze Laufzeit, frühe Kündigungsmöglichkeit), das Land bleibt Eigentümerin der Funde und der Dokumentation, das Nds. DSchG gilt unberührt, das Paläon erhält einen vertraglichen zugesicherten Mehrwert, und das NLD hat als Fachbehörde starke Möglichkeiten zu Auflagen und Mitwirkungen.



DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Die in der Presse monierten finanziellen Leistungen des Landes für das Kooperationsprojekt entsprechen nach unserer Kenntnis in etwa dem, was das Land bereits zuvor für Schöningen bereitstellte. Mit der Senckenberg-Gesellschaft als Partner gewinnen die Forschungen in Schöningen jedoch unmittelbar ganz neue und weitgreifende Optionen für das Einwerben weitaus höherer Finanzmittel, die im Ergebnis eben auch weitaus mehr an Forschung und Ergebnissen bedeuten können. Die DGUF ist sich bewusst, dass die landeseigenen Möglichkeiten, solche Forschungen zu subventionieren, derzeit und auf nahe Sicht durch die großen wirtschaftlichen Probleme des VW-Konzerns stark limitiert sind, der Zugewinn externer Mittel daher zwingend nötig ist.

In Summe ist der Vertrag nach unserer fachlichen Bewertung durch Ihre nachgeordneten Stellen gut und hart verhandelt und für das Land Niedersachsen ausnehmend vorteilhaft. Als Fachgesellschaft freuen wir uns, dass die Forschungen um die wahrlich bedeutende Fundstelle Schöningen nun noch einmal erheblich intensiviert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Diane Scherzler, Vorsitzende